

**Kantonsspital St.Gallen**

CH-9007 St.Gallen  
Tel. 071 494 11 11  
www.kssg.ch

Geht an die Medien in  
St.Gallen und Umgebung

**Direktion**  
Stabsdienste

Mit der Bitte um Veröffentlichung. Danke!

St.Gallen, 15. Mai 2007

Angelika Heuberger  
Direkt 071 494 23 81  
Fax 071 494 28 80  
angelika.heuberger@kssg.ch

**Hinweis auf die Veranstaltung vom Dienstag, 29. Mai 2007 am Kantonsspital St.Gallen und**

**MEDIENMITTEILUNG**

**Mammographie heute: Chancen und Grenzen der Brustkrebsfrüherkennung**

**Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Etwa 10 Prozent aller Frauen in der Schweiz erkranken im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs, die meisten nach dem 50. Lebensjahr. Internationale Studien haben gezeigt: Ein Programm zur Früherkennung von Brustkrebs durch Mammographie für die Altersgruppe der 50 bis 69-jährigen Frauen kann die Sterblichkeitsrate an Brustkrebs deutlich reduzieren. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine sehr strikte Qualitätssicherung sowie der Zugang zu dieser Untersuchung für alle Frauen im Alter von 50 – 69 Jahren. Bis Ende 2007 wird vom Bundesamt für Gesundheit entschieden, ob die Früherkennungsmammographie im Rahmen von so genannten Screening-Programmen weiterhin kassenpflichtig bleibt. Im Kanton St.Gallen wird derzeit eine Motion bearbeitet zur Einführung eines flächendeckenden Mammographie-Screening-Programms für Frauen ab 50 (Motion Nietlispach). Im öffentlichen Vortrag von Dr. Claus J. Berger, Oberarzt Radiologie, Dr. Jens-Uwe Schaaf, Oberarzt Radiologie und Dr. Susanne Diener, Oberärztin mbF Radio-Onkologie, werden neben der Mammographieuntersuchung auch die weiteren diagnostischen Möglichkeiten zur Brustkrebsdiagnostik wie Ultraschall und Magnetresonanztomographie mit ihren jeweiligen Vorteilen, Nachteilen und Grenzen vorgestellt; am Dienstag, 29. Mai 2007, um 20.15 Uhr im Zentralen Hörsaal, Haus 21, am Kantonsspital St. Gallen. Der Eintritt ist frei.**

**Rückfragen und Terminanfragen für Interviews mit den Referierenden bitte an:**  
Angelika Heuberger, Medienbeauftragte, Kantonsspital St.Gallen